

Protokoll der 85. ordentlichen Mitgliederversammlung der Schweizerischen Vereinigung der Versicherungsmathematiker vom 3. September 1994 in Lausanne

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Schweizerische Vereinigung der
Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association Suisse des
Actuaires = Bulletin / Swiss Association of Actuaries**

Band (Jahr): - **(1995)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

A. Allgemeine Mitteilungen

Protokoll

der 85. ordentlichen Mitgliederversammlung der
Schweizerischen Vereinigung der Versicherungsmathematiker
vom 3. September 1994 in Lausanne

1. Begrüssung durch den Präsidenten

Herr Prof. Dr. Josef Kupper eröffnet die Versammlung um 08.30 Uhr und begrüsst insbesondere die Referenten des heutigen Tages.

2. Distribution de la valeur actuelle d'une rente

Prof. Dr. F. Dufresne von der Universität Lausanne zeigt am Beispiel der Bewertung von Leibrenten den Einfluss der Berücksichtigung stochastischer Zinsintensitäten auf Berechnungsmethoden und Ergebnisse. Stochastische Prozesse mit stationären positiven Zuwächsen eignen sich gut zur Modellbildung, wenn gleichzeitig Prozessdauer und Zinsertrag stochastischer Natur sind.

Auch in der Sachversicherung und bei Pensionskassen werden vom Aktuar künftig vermehrt quantitative Aussagen bezüglich der notwendigen Höhe von Reserven verlangt werden. Über die Dauer der Reserveabwicklung und die Zinserträge besteht dabei Ungewissheit. Zur Lösung solcher Probleme eignen sich Modelle der vorgestellten Art, lassen sie doch die Berechnung der Momente der auftretenden Verteilung zu, sowie von guten Näherungen der Verteilung selbst.

3. Sozialversicherung im Zwiespalt zwischen Behauptungen und Fakten

Herr Dr. P. Kunz erläutert in gewohnt prägnanter Weise, wie einige populäre «Weisheiten» zur Sozialversicherung mit mathematischen Methoden darauf überprüft werden können, ob sie in der veröffentlichten Form in die richtige Richtung weisen. Zu den in unserer Zeit breit diskutierten Fragen der Sozialversicherung werden, seiner Ansicht nach, allzu häufig vorschnelle Aussagen ge-

macht, die unsachlich oder fragwürdig abgestützt sind und daher eher Verunsicherung als Verständnis schaffen. Solche Sachverhalte werden an Hand der nachstehend genannten Themenbereiche illustriert:

- Erklärungen zur Kostensteigerung in der Krankenversicherung mittels Komponentenerlegung.
- Auswirkungen der Rücktrittsalterregelung nach Zivilstand in der AHV aufgrund des Selbstfinanzierungsgrades.
- Beurteilung der Massnahmen zur Sicherstellung der AHV gemäss «Wege zu einer sozialen Schweiz».
- Konzeptionelle Aspekte zur Fallstudie «Soziale Sicherung nach 2000; Finanzielle Perspektiven» des Nationalen Forschungsprogrammes 29.
- Zur Vorgabe zukünftiger Realwachstumsraten in Perspektivstudien.

Mit diesen Beispielen werden datenmässige, methodische und konzeptionelle Gesichtspunkte aufgegriffen. Die Versicherungstechnik kennt Methoden und Ansätze, welche erlauben, Aussagen auf einfache Art zu prüfen und zu analysieren sowie allfällige Schwachstellen zu erkennen. Die Versicherungsmathematiker sollten sich, so die Meinung des Referenten, mit ihrem Wissen vermehrt einsetzen, um auch in der Öffentlichkeit zu Klarstellungen beizutragen.

Die beiden interessanten Vorträge werden mit Applaus verdankt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Der Bericht des Präsidenten wurde im Heft 2/1994 der «Mitteilungen» publiziert.

5. Protokoll der 84. ordentlichen Mitgliederversammlung

Das im Heft 1/1994 der «Mitteilungen» veröffentlichte Protokoll wird diskussionslos genehmigt.

6. Rechnung für das Jahr 1993, Bericht der Rechnungsrevisoren und Déchargeerteilung an den Vorstand

Die Rechnung wurde im Heft 1/1994 der «Mitteilungen» veröffentlicht, ebenso der Bericht der Revisoren.

Der Quästor kommentiert den Rückschlag in der Rechnung, der durch einmalig-

ge Druckkosten verursacht wurde und aus dem Vermögen gedeckt werden kann. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt und der Vorstand wird – ebenfalls einstimmig – entlastet.

7. Festlegung des Jahresbeitrages 1995

Die heutigen Jahresbeiträge unserer Vereinigung sind sehr bescheiden und werden – wie Herr Crelier, Quästor, ausführt – nicht ausreichen, um die sich abzeichnenden neuen Aufgaben zu finanzieren. Der Vorstand beantragt, den Beitrag für 1995 unverändert zu belassen; er schliesst Erhöhungen ab 1996 nicht aus, d. h. sobald der Umfang der zusätzlichen Ausbildungs- und Standesaufgaben besser erkennbar sein wird. Die Versammlung ist mit der Beibehaltung der heutigen Ansätze für 1995 einverstanden.

8. Wahl einer Rechnungsrevisorin

Als Rechnungsrevisorin für die kommende Dreijahresperiode wählt die Versammlung einstimmig M^{me} Cathérine Sellés, Lausanne.

9. Gesamterneuerungswahlen des Vorstandes

Die Amtszeitbeschränkung hat zur Folge, dass Herr Prof. H. Schmid nicht mehr wählbar ist. Zusätzlich gibt der Präsident den Rücktritt der Herren Dr. A. Wenger und Prof. H. Loeffel bekannt, die beide auf eigenen Wunsch nach ihrer Pensionierung im Berufsleben zurücktreten, Herr Prof. Loeffel leider nicht bei guter Gesundheit. Prof. Kupper dankt den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihren Einsatz für die Vereinigung, dem krankheitshalber abwesenden Herrn Prof. Loeffel entbieten wir unsere besten Wünsche.

Als Ersatz für die ausscheidenden Mitglieder schlägt der Vorstand zur Wahl die Herren Prof. Dr. Paul Embrechts, ETHZ, Zürich, Prof. Dr. Herbert Lüthy, Schweizer Rück, Zürich und Herrn Arnold Schneiter, Winterthur-Leben, Winterthur, vor. Aus der Mitte der Versammlung werden keine weiteren Kandidaten genannt. Damit kann das Wahlverfahren unter der Leitung des Ehrenpräsidenten, Prof. H. Bühlmann, durchgeführt werden. Bei 124 ausgeteilten Stimmzetteln werden der sich der Wiederwahl stellende Präsident Prof. J. Kupper, die bisherigen

Vorstandsmitglieder R. Crelier, M. Chevroulet, P. Diethelm, Prof. H. U. Gerber, Dr. E. Kuhn, Dr. J.-Cl. Mayor, Dr. R. Zufferey sowie die neu vorgeschlagenen Prof. P. Embrechts, Prof. H. Lüthy und A. Schneiter mit je 123 bzw. 124 Stimmen gewählt.

10. Prüfungskommission für Pensionsversicherungsexperten

Wie der Präsident der Prüfungskommission, Prof. Lüthy, informiert, werden Vor- und Hauptprüfungen im normalen Rahmen abgewickelt werden. Er dankt den beteiligten Experten für ihren grossen Einsatz, den beteiligten Gesellschaften für ihre Unterstützung.

11. Arbeitsgruppe «Internationale Kontakte»

Der Präsident der vom Vorstand eingesetzten Arbeitsgruppe, Herr Dr. J. Röthlisberger, informiert über das bisher Erreichte und die vorgesehenen weiteren Aktivitäten.

Der Vorstand ist bemüht, den Mitgliedern der Vereinigung den Zugang zum europäischen Tätigkeitsfeld unter bestimmten Bedingungen zu ermöglichen und die dafür notwendige europäische Anerkennung zu erreichen. Dazu ist es notwendig, dass sich die Vereinigung der «Groupe Consultatif des Associations d'Actuaires des Pays des Communautés Européennes» (GC) anschliesst – als Vereinigung eines Drittlandes vorerst als Beobachtermitglied. Die GC ist Beraterin der Kommission der Europäischen Union in aktuariellen Fragen. Daneben befasst sie sich mit berufsständischen Problemen und ist eine anerkannte Plattform für einen allgemeinen Erfahrungs- und Informationsaustausch. Für die europäische Tätigkeit des Aktuars ist insbesondere auch die Regelung der GC zur gegenseitigen Anerkennung der Mitglieder der nationalen Vereinigungen bedeutungsvoll. Der Beitritt unserer Vereinigung zur GC verlangt eine möglichst rasche Inkraftsetzung von Landesregeln, welche mit denjenigen der GC vereinbar und für jedes in einem EU-Land tätige SVVM-Mitglied verbindlich sind. An die Kosten der GC hat die SVVM pro Mitglied bzw. – nach dem Sprachgebrauch der GC – pro «full member» einen Jahresbeitrag von 5 ECU zu leisten; dieser Betrag dürfte in den nächsten Jahren noch ansteigen.

Im Gegenzug kann die Vereinigung an den Sitzungen der GC teilnehmen, in ihren Kommissionen Einsitz nehmen (ohne Stimmrecht) und ihre Mitglieder kön-

nen die Kolloquien, Sommerschulen und anderen Veranstaltungen besuchen. Ausserdem wird mit dem Beitritt zur GC eine Grundvoraussetzung für den Anschluss unserer Vereinigung an das Abkommen der GC über die gegenseitige Anerkennung der Aktuare geschaffen.

Zum Schluss lädt Herr Dr. Röthlisberger die Mitglieder ein, sich am 7. Kolloquium der GC in Lyon zu beteiligen. Es findet am 28. Oktober 1994 statt und ist dem Thema «Financial Risks: New Opportunities for Actuaries» gewidmet.

In der Diskussion äussert sich Herr Prof. H. Bühlmann zur Titelfrage. Er schätzt die oft verwendete Bezeichnung «Vollmitglied» nicht sehr, da sie eine «Abwertung» der anderen Mitglieder andeuten könnte.

12. Arbeitsgruppe «Ausbildung und Anerkennung»

Der Präsident dieser Arbeitsgruppe, Herr Prof. Lüthy, informiert über die Entwicklung seit der letzten Mitgliederversammlung und das vom Vorstand geplante weitere Vorgehen. Es ist vorgesehen, dass die Vereinigung eine neue Mitgliederkategorie erhält, für welche strikte Aufnahmebedingungen gelten werden (Einzelheiten sind noch auszuarbeiten).

Für die Übergangsgeneration (jetzige SVVM-Mitglieder) wird ein spezielles, erleichtertes Aufnahmeverfahren definiert werden.

Die Kompetenz für die Aufnahme soll bei der Vereinigung bleiben. Die Ausbildung soll in Zusammenarbeit mit den Hochschulen organisiert werden, wobei auch zu prüfen ist, ob durch die Vereinigung zusätzliche Ausbildungsmöglichkeiten anzubieten sind. Die Ausbildungsfragen sollen einer ständigen Kommission übertragen werden.

Um die gegenseitige Anerkennung der «Mitglieder 2. Stufe» sicherzustellen, wird wohl von der Vereinigung ein Berufsregister eingerichtet werden müssen. Zudem ist es dringlich, dass die Mitgliederversammlung Landesregeln genehmigt. Auch werden die Statuten der Vereinigung Änderungen erfahren.

In der Diskussion werden nochmals die verschiedenen Begriffe erläutert:

Landesregeln (Professional Codes of Conduct) regeln die Verhaltensnormen der im Auftrag tätigen Aktuare (im Angestellten- oder Beamtenverhältnis sowie als Selbständige). Sie sind von allen Mitgliedern, die den noch zu bestimmenden Titel führen wollen, einzuhalten. Bei Verstössen gegen die Verhaltensregeln sind Sanktionen vorzusehen. Wir kennen ähnliche Regelungen bereits bei den «Pensionsversicherungsexperten» (geschützter Titel) und der Landeskommision.

Aktuarielle Grundsätze (Guidance Notes) enthalten vornehmlich aktuarielle Be-

stimmungen zu bestimmten Teilbereichen, bei der aktuellen Rechtslage wohl meistens Empfehlungen, welche das technische Vorgehen bei Berechnungen, Gutachten usw. betreffen. Unsere «Grundsätze und Richtlinien für Pensionsversicherungsexperten» sind eine Mischung aus beiden genannten Anliegen.

Bei der Definition des «qualified actuary» (in Deutschland: «Aktuar DAV», in Österreich: «Statutarisch Anerkannter Aktuar [AVÖ]») ist zu beachten, dass die Anforderungen zum Erwerb der Berufsbezeichnung für eine gegenseitige Anerkennung zwischen den Aktuarvereinigungen und für die Anerkennung eines «verantwortlichen Aktuars» durch die nationalen Aufsichtsämter kaum gleich sein werden. Der Vorstand wird sich dafür einsetzen, dass seine Mitglieder mit dem besonderen Titel auch als «verantwortlicher Aktuar» gemäss Aufsichtsgesetzgebung tätig sein können.

13. Fonds zur Förderung der Versicherungsmathematik

Herr Prof. Gerber informiert über die soeben in Lausanne zu Ende gehende 11. Sommerschule über «Modelling of Extremal Events in Insurance», an welcher Personen aus 17 Ländern teilnahmen.

1995 wird in Ascona eine Sommerschule zum Thema «Mathematical Finance and Insurance» durchgeführt werden. Interessenten werden auf die aufliegenden Anmeldeformulare verwiesen.

14. 25. Internationaler Kongress der Versicherungsmathematiker vom 10.–15. September 1995 in Brüssel

Der Landeskorrespondent, Herr Dr. R. Baumann, erläutert das Anmeldeverfahren (weitere Mitteilungen werden nur noch an angemeldete Mitglieder erfolgen) und informiert, dass keine gemeinsame Kongressreise organisiert wird, da Brüssel von unseren Mitgliedern ohne weiteres und auf vielen Wegen erreicht werden kann.

15. Mitgliederversammlung 1995

Herr Dr. R. Zufferey lädt die Vereinigung ein, die nächste Mitgliederversammlung am 1./2. September 1995 in Luzern durchzuführen. Diese Einladung wird mit Applaus angenommen.

16. Verschiedenes

Frau PD Dr. C. Klüppelberg, ETHZ, berichtet über eine Aussprache, die gestern auf ihre Veranlassung unter den Versicherungsmathematikerinnen der Vereinigung stattfand und dem gegenseitigen Kennenlernen unserer Kolleginnen diente. Sie wurde in letzter Zeit von Behörden verschiedentlich gebeten, in eidg. Kommissionen usw. mitzumachen, weil von den Bundesanstalten neuerdings Wert auf die Präsenz von Damen gelegt wird. Sie kann nicht überall positiv antworten und hat daher eine Gelegenheit gesucht, um Kolleginnen kennenzulernen, welche sich allenfalls zur Verfügung stellen könnten. Interessentinnen können sich bei Frau Dr. P. Casal oder bei Frau D. Cleuvenot melden.

Der Ehrenpräsident verdankt die grosse Arbeit, welche der Präsident Jahr für Jahr erbringt; Dank gebührt auch dem Vorstand und den zahlreichen Mitgliedern, die in Arbeitsgruppen und an anderer Stelle wertvolle Arbeit leisten.

Der Präsident schliesst die Versammlung um 12.30 Uhr.

Genf, 30. Dezember 1994

Der Sekretär: *Peter Diethelm*

Comptes de l'exercice 1994

Recettes	Fr.
Cotisations	56 520.—
Intérêts	14 285.85
Produit de la vente du «Bulletin»	12 817.75
Autres recettes	1 528.05
Total des recettes	<u>85 151.65</u>
 Dépenses	
Frais d'impression du «Bulletin»	54 409.—
Cotisations divers	3 849.25
Bibliothèque	2 575.80
Assemblée générale	3 057.—
Frais généraux	4 304.75
Autres dépenses	1 813.—
Total des dépenses	<u>70 008.80</u>
 <i>Excédent de recettes</i>	 <u>15 142.85</u>
 Fortune	
Fortune au 31 décembre 1993	136 057.49
Excédent de recettes	15 142.85
Fortune au 31 décembre 1994	<u>151 200.34</u>

Fonds pour les examens d'experts en assurances de pension

Recettes	Fr.
Vente de documents	10 330.—
Finances de cours	95 640.—
Finances d'examens	15 860.—
Subventions fédérales	7 137.—
Total des recettes	<u>128 967.—</u>
Dépenses	
Organisation générale	6 902.60
Impression documents	3 950.—
Cours de formation	31 813.20
Session d'examens	30 196.50
Total des dépenses	<u>72 862.30</u>
<i>Excédent de recettes</i>	<u>56 104.70</u>
Fortune	
Etat du fonds au 31 décembre 1993	103 838.95
Excédent de recettes	56 104.70
Etat du fonds au 31 décembre 1994	<u>159 943.65</u>

Fonds d'encouragement aux mathématiques actuarielles**Fonds principal**

Recettes	Fr.
Intérêts	22 902.75
Ecole d'été	37 040.—
Produit de la vente de publications	1 783.—
Total des recettes	<u>61 725.75</u>
Dépenses	
Ecole d'été	52 389.30
Total des dépenses	<u>52 389.30</u>
Excédent de recettes	<u>9 336.45</u>
Fortune	
Etat du fonds au 31 décembre 1993	384 588.85
Excédent de recettes	9 336.45
Etat du fonds au 31 décembre 1994	<u>393 925.30</u>

 Fonds d'encouragement aux mathématiques actuarielles
Fonds Professeur Christian Moser

Recettes	Fr.
Intérêts	1 345.35
Total des recettes	<u>1 345.35</u>
 Dépenses	 <u>—.—</u>
 Excédent de recettes	 <u>1 345.35</u>
 Fortune	
Etat du fonds au 31 décembre 1993	22 591.65
Excédent de recettes	<u>1 345.35</u>
Etat du fonds au 31 décembre 1994	<u>23 937.—</u>

Bâle, le 23 mai 1995

Le Caissier: *R. Crelier***Rapport des vérificateurs des comptes**

Les comptes de l'Association suisse des Actuaires pour l'exercice 1994 ont été contrôlés par les soussignés qui ont constaté leur parfaite exactitude.

Bâle, le 23 mai 1995

 Les vérificateurs des comptes:
J. Laurent *M. Pellaton*